

Der Courier

Ein Organ deutschsprachiger Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der 'WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED'.

In eigener Sache

Am letzten Freitag fand in der Gleifinger Halle ein öffentliches Besprechungsamt der konservativen Partei für das Ontario statt.

James J. Brannan, einer von den konservativen Kandidaten des Wahlkreises Regina, empfahl sich den nichtwählenden Wählern des Districtes sofort zu Beginn seiner Rede damit, daß er eine Zeitlang auf der besetzten Schulbank verweilen im Jahre 1917 in Saskatchewan erinerte.

Die Wahl des Generalgouverneurs von Sibirien wurde am 5. Mai von der Reichsstaatskommission offiziell ratifiziert. Die Kommission ist aus dem Wahlkommissionär Prof. Dr. Wagemann und sechs Vertretern der größten Rechtsparteien zusammengesetzt.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die parlamentarischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten bereiten eine Vorlage vor, nach der Bestimmungen die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert die Hälfte des Gehaltes erhalten würde, auf den bei der Wahl zum Reichspräsidenten am 11. März 1925.

Amerikanische Warnung an Europas Adresse

Bedeutungsvolle Rede des amerikanischen Botschafters in London.

London. — Als Erbgut des Vereines der 'Big Five' Great Britain' hielt der amerikanische Botschafter, Alan D. Sisson, vor einer ausserordentlichen Versammlung der konservativen Reichstagesmitglieder eine bedeutsame Ansprache.

Als Erbgut des Vereines der 'Big Five' Great Britain' hielt der amerikanische Botschafter, Alan D. Sisson, vor einer ausserordentlichen Versammlung der konservativen Reichstagesmitglieder eine bedeutsame Ansprache.

Das volle Ausmaß der amerikanischen Hilfsbereitschaft kann nur erlangt werden, wenn das amerikanische Volk gewillt ist, die Zeit für sich selbst zu verwenden und sich nicht auf andere zu verlassen.

Keiner wertigen Persönlichkeit etwas mehr Beachtung zu schenken. Aber 'armer Stoffel, dir geht's halt schlecht; wie du's machst, so ist's nicht leicht.' Denn siehe da, Herr Cornelius Kink ist schon wieder unzufrieden! Dabei war früher so wenig gelagt, so in unfernen beiden Postzeitschriften — nach seiner Auffassung — etwas zu viel.

Herr Cornelius Kink fuchte es ferner so hinzuzufügen, als ob der 'Courier' für die im Laufe eines Jahres erschienenen regierungsfreundlichen Artikel von der Propagandakasse entschädigt werde.

Weltumschau

Die Wahl des Generalgouverneurs von Sibirien wurde am 5. Mai von der Reichsstaatskommission offiziell ratifiziert. Die Kommission ist aus dem Wahlkommissionär Prof. Dr. Wagemann und sechs Vertretern der größten Rechtsparteien zusammengesetzt.

Die Wahl des Generalgouverneurs von Sibirien wurde am 5. Mai von der Reichsstaatskommission offiziell ratifiziert. Die Kommission ist aus dem Wahlkommissionär Prof. Dr. Wagemann und sechs Vertretern der größten Rechtsparteien zusammengesetzt.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die parlamentarischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten bereiten eine Vorlage vor, nach der Bestimmungen die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert die Hälfte des Gehaltes erhalten würde, auf den bei der Wahl zum Reichspräsidenten am 11. März 1925.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Regierung für gelieferte Drucksachen schuldig ist. Oder sollen wir vielleicht Drucksachen der Regierung zurückgeben, wenn andere Druckerereien so noch mehr derartige Arbeiten ausführen dürfen? Das wäre doch furchtbar die größte Zumutung eines Zeitungsverlages, der auf rein gelieferte, und nicht auf einseitiger parteipolitischer Grundlage steht.

Die persönlichen Annäherungen des Herrn Cornelius Kink gegen den 'Courier' fröhlicheren Zeiten schiederte, richteten sich in den Augen eines jeden unabhängigen Menschen ab, auf die nämliche Stufe hinabsinken. Der Herr Kink selbst ist sich und schließlich trifft auch vor 10 oder 15 Jahren.

Wir glauben, daß 'gentleman' Kink sich zum nicht mehr über Bemerkung seiner Person durch den 'Courier' setzen kann.

Die Wahl des Generalgouverneurs von Sibirien wurde am 5. Mai von der Reichsstaatskommission offiziell ratifiziert. Die Kommission ist aus dem Wahlkommissionär Prof. Dr. Wagemann und sechs Vertretern der größten Rechtsparteien zusammengesetzt.

Die Wahl des Generalgouverneurs von Sibirien wurde am 5. Mai von der Reichsstaatskommission offiziell ratifiziert. Die Kommission ist aus dem Wahlkommissionär Prof. Dr. Wagemann und sechs Vertretern der größten Rechtsparteien zusammengesetzt.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die parlamentarischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten bereiten eine Vorlage vor, nach der Bestimmungen die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert die Hälfte des Gehaltes erhalten würde, auf den bei der Wahl zum Reichspräsidenten am 11. März 1925.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

von sich reden gemacht und seit längerer Zeit hieß es, daß er nicht zurechnungsfähig wäre. Angeblich haben nun die Kommunisten den Zustand des Prinzen bemerkt, um ihn als Werkzeug in einer gegen die Regierung gerichteten Kampagne zu verwenden.

Das Kabinett Valachi, das bekanntlich aus dem Parlament gewählt wurde und das soziale Mandat hatte, die Wahlen durchzuführen, hat jetzt dem König mit dem Bemerkten, daß es keine Aufgabe erfüllt habe, die Krone überreicht. König Alexander hat das Kabinettsmitglied formell genehmigt, aber gleich darauf mit demselben Mitglieder, die bisher im Amt waren, eingeleitet und das Kabinett durch Erneuerung folgender Minister erweitert.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die parlamentarischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten bereiten eine Vorlage vor, nach der Bestimmungen die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert die Hälfte des Gehaltes erhalten würde, auf den bei der Wahl zum Reichspräsidenten am 11. März 1925.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die parlamentarischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten bereiten eine Vorlage vor, nach der Bestimmungen die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert die Hälfte des Gehaltes erhalten würde, auf den bei der Wahl zum Reichspräsidenten am 11. März 1925.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

vorigen Monat 208 Männer, Frauen und Kinder tötete und 400 Verwundete verlor. Wie er sagte, wurde ihm eine Belohnung von 800 bezahlt.

Das Getöse des Mannes war die erste wichtige Ermittlung bei dem Prozeß. Er ist Kommunist. Ein anderer Kommunist, Nedjman, wie es heißt der Leiter der Verhörsorgane, erklärte eine Verleumdung. Er gab jedoch zu, daß er eine Gruppe von internationalen Kommunisten 832.000 belagert zu haben, um damit eine Revolution in Bulgarien zu finanzieren.

Ministerpräsident Jankoff erklärte in einer Unterredung mit Berichterstattern, daß alle Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Reorganisation der Regierung grundlos waren und daß er jetzt weniger denn je geneigt war, die Macht aus den Händen zu geben, da er einen solchen Schritt als einen Verstoß des Volksvertrauens in die Regierung ansehen müßte.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die parlamentarischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten bereiten eine Vorlage vor, nach der Bestimmungen die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert die Hälfte des Gehaltes erhalten würde, auf den bei der Wahl zum Reichspräsidenten am 11. März 1925.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die parlamentarischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten bereiten eine Vorlage vor, nach der Bestimmungen die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert die Hälfte des Gehaltes erhalten würde, auf den bei der Wahl zum Reichspräsidenten am 11. März 1925.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Französische Macht in Marokko gefährdet

Kommunisten bereiten große Demonstrationen.

Nach Berichten aus dem marokkanischen Vorkriegsgebiet trifft Abd el Krim, der marokkanische Führer, Befehle, einen großen Angriff auf die französische Einheiten zu machen. Er soll die Aufstände in Marokko und den größten Teil der Gasmars in Beni Jermal mobil gemacht haben.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Nach Berichten aus dem marokkanischen Vorkriegsgebiet trifft Abd el Krim, der marokkanische Führer, Befehle, einen großen Angriff auf die französische Einheiten zu machen. Er soll die Aufstände in Marokko und den größten Teil der Gasmars in Beni Jermal mobil gemacht haben.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

Die Sozialisten erhoben formellen Protest gegen die Gültigkeit der Ernennung von Feldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten. Sie behaupten viele Unregelmäßigkeiten und verlangen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.